

**„... mehr als eine Spielwiese! Queere Theologien zwischen Provokation, Lust & Freiheit!**

**Jahrestagung der deutschen Sektion der Europäischen Gesellschaft für theologische  
Forschung von Frauen (ESWTR) 23.-25.11.2012 in Hofgeismar**

Mehr als 60 Theologinnen, darunter viele junge Frauen, sind der Einladung zu dieser Tagung gefolgt, die zusammen mit dem Frauenstudien und –bildungszentrum in der EKD (FSBZ) veranstaltet wurde.

Ruth Heß, systematische Theologin und Gleichstellungsbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche, führte am Freitagabend mit ihrem Vortrag, der den provokanten Titel trug „queer\_theology\_queer theology. Eine Kartographie schlüpfriger Diskurse“, in die queere Theorie sowie in die queere Theologie ein und stellte verschiedene Verhältnisbestimmungen von queerer Theorie und Theologie vor. Sie betonte dabei die Unabgeschlossenheit und die Antinormativität als wesentliche Kennzeichen der queeren Ansätze.

Als zweite Hauptreferentin war Prof. Dr. Lisa Isherwood, Director of the Institute for Theological Partnerships an der Universität Winchester, eingeladen. Sie musste kurzfristig ihre persönliche Teilnahme absagen, war aber per skype der Tagung am Samstagvormittag zugeschaltet. Sie sprach zum Thema „Fleshy Revolutions with the Fat Jesus“. Sie stellte dar, wie die Inkarnationsvorstellung, also die Vorstellung, dass Gott Fleisch geworden sei, als Aussage einer queeren Theologie zu denken sei und betonte das Potential der Verunsicherung, Veränderung und Dynamik, das dieser vertrauten theologischen Aussage eigentlich innewohne. Am Beispiel ihres Projektes „The Fat Jesus“, das eine christliche Körpertheologie entwirft, zeigte sie auf, wie die Rede von einem fetten Jesus als verstörende Gegen-Rhetorik gegen eine christlich motivierte Diäten-Industrie (v.a. in den USA) wirken kann. Isherwood Argumentation basiert dabei wesentlich auf den theologischen Vorstellungen, im eigenen Körper gut zu leben, Essen und Nahrung als Ausdruck der Beziehung zu Gott zu sehen und Hunger/Verzicht allenfalls als Form des gemeinsamen Teilens anzuerkennen. Für ihren Ansatz zentral ist außerdem, herrschende Machtstrukturen sowie identitäre Strukturen anzufragen und die eigene theologische Rede an Befreiung auszurichten.

Dr. Kerstin Söderblom und Prof. Dr. Elisabeth Hartlieb antworteten als Respondentinnen auf Isherwood und führten zugleich zur Diskussion über. Dabei konzentrierte sich Söderblom auf den queeren Ansatz und lotete die Möglichkeiten des Transzendierens binärer Strukturen aus. Hartlieb vertiefte dagegen eine queere Inkarnationstheologie als nicht-dualistische Relektüre der klassischen Christologie/Zweinaturenlehre. Die anschließende Diskussion im Plenum und mit Isherwood thematisierte die Kontextualität des Ansatzes, die Gefahr von Antijudaismen, die Einbindung von Askese / Fasten sowie einer Kreuzestheologie mit ihrer Blick auf geschundene Körper in queere Theologien und ethische Argumentationen in queeren Theologien.

Am Samstagnachmittag waren die Teilnehmerinnen eingeladen zu verschiedenen Panel-Vorträgen, zu einer angeleiteten queeren Exegese und zu einen Erzählcafé, bei dem eigene Lebensentwürfe im Mittelpunkt standen.

Als Panel-Vorträgen waren angeboten:

Dr. Ruth Poser, Exegese Altes Testament: „‘Es stand dort geschrieben: Tiefstes Wehklagen, Ach und Weh‘ (Ez 2,10b). Das Ezechielbuch als Trauma-Literatur“

Ruth Rehfisch, Exegese Altes Testament: „Nicht mehr die Sünderin?! Eva in Schulbüchern des 20. und 21. Jahrhunderts“

Dr. Sandra Hübenal, Exegese Neues Testament: „Wer sind eigentlich die ‚Markusleute‘? Oder: (Wie) kann ich hinter den Text schauen?“

Prof. Dr. Silke Petersen, Exegese Neues Testament: „‘Du soll nicht begehren deines Nächsten Weib...‘ Über die Verwirrung des weiblichen Subjekts beim Lesen“

Prof. Dr. Andrea Bieler, Praktische Theologie: „Queering Baptism“

Der festliche Samstagabend zeigte das vielfältige Engagement der ESWTR, als die unterschiedlichsten Projekte der Tagungsteilnehmerinnen in Wissenschaft und Kirchen vorgestellt wurden, so beispielsweise die Website „Theologinnen kommentieren Gegenwart“ ([www.thkg.de](http://www.thkg.de)). Die „queere Spielwiese“ ließ außerdem blitzlichtartige Selbstbilder der Teilnehmerinnengruppe aufscheinen, die sich entscheiden mussten zwischen provokanten Zuschreibungen wie schön und hässlich, fett und mager, wohlhabend und prekär, angemessen bezahlt und ausgebeutet, psychisch/physisch besonders und perfekt, ...

Auch der Anfang und der Schluss der Tagung zeugten vom Leben der ESWTR: Die Fachgruppen Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie/Pastoraltheologie, Religionspädagogik und RITHÖ – Religionswissenschaft, Interkulturelle Theologie, Ökumenik trafen sich am Freitagnachmittag vor dem offiziellen Tagungsbeginn zum Austausch über aktuelle Themen ihres Faches, zu Vorträgen und Projektpräsentationen.

Die Tagung schloss am Sonntagvormittag mit der Mitgliederversammlung der ESWTR Deutschland, bei der ein neuer Vorstand und ein neuer Beirat gewählt wurden.

#### Vorstand

1. Vorsitzende	Prof. Dr. Ute Eisen, Universität Gießen
2. Vorsitzende	PD Dr. Marion Keuchen, Universität Paderborn
Kassenführung	Dr. Annett Giercke-Ungermann, RWTR Aachen
Schriftführerin	Kerstin Menzel, Berlin/Marburg
Beisitzerin	Dr. Julia Enxing, Universität Bamberg

#### Beirat

Prof. Dr. Claudia Janssen, FSBZ Hofgeismar  
Prof. Dr. Hildegund Keul, Universität Würzburg  
Dr. Aurica Nutt, Universität Münster  
Stefanie Schäfer-Bossert, Pfr. i.R.  
Prof. Dr. Angelika Strotmann, Universität Paderborn

Zur **nächsten Tagung der ESWTR/D** lädt Prof. Dr. Marie-Theres Wacker vom 7.-9.11.2014 nach Münster ein. Thema der Tagung: „Verletzlichkeit“ (Arbeitstitel)